Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Oehl, Kupferberg, Rade vormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 192 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 8 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Mittwoch, den 18. August | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1926

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Dem Reichspräsidenten von Hindenburg wurde auf seiner Pommernfahrt in Stolp ein festlicher Empfang bereitet.

* Amtlich wird bestätigt, daß gegen den Magdeburger Landgerichtsdirektor Hoffmann das Disziplinarverfahren eröffnet worden ist.

* Sämtliche Frontkämpferverbände haben sich in der Frage des Reichsehrenmals erneut für den Ehrenhain bei Bad Berka in Thüringen ausgesprochen.

* Auf einem Pariser Bahnhof ereignete sich ein Zugzusammenstoß, bei dem es drei Tote und ungefähr 50 Verletzte gab.

* Wie Sinowjew ist jetzt auch der sowjetrussische Volkskommissar Kamenew gestürzt worden.

Wohnungsbau ist notwendig!

Wir taumeln zwischen der Wohnungszwangswirtschaft auf der einen, der Wohnungsnot auf der andern Seite dahin; Millionen von Wohnungen fehlen und brennender als alle anderen Fragen ist dieser immer unerträglicher werdende Zustand des Wohnungsmangels geworden, der überall besteht, auf dem Lande ebenso wie in den Städten, den großen wie den kleinen. Es gibt ja hier und da freie Wohnungen, aber ihr Erwerb ist so teuer, die Miete so hoch, daß beides unerschwinglich ist für Mittelstand und Arbeiterschaft. Die Reichsregierung hat ein Programm — obwohl das von Pessimisten bestritten wird —, hat einen Kredit von 200 Millionen zur Verfügung, will jetzt in Preußen, mit dessen Regierung soeben ein Abkommen zustande gebracht wurde, 12 000 Wohnungen mehr bauen lassen als vorgesehen war, will Preußen insgesamt 120 Millionen Kredit zur Verfügung stellen — alles ganz schön und gut. Man hat dabei bloß immer die Empfindung, daß die Taten den Worten allzuwenig entsprechen, weil man sich oben über das Brennende der Frage zu wenig klar ist. Hat doch kürzlich der preußische Wohlfahrtsminister ein langes Loblied auf die Wohnungsbaupolitik seiner Regierung gesungen — aber der Wohnungsbau hat gerade in diesem Jahr den Erwartungen in keiner Weise entsprochen.

Wir haben mindestens 300 000 erwerbslose Bauarbeiter! Leicht läßt sich berechnen, welch' große Massen von Wohnungen gebaut werden könnten, wenn die für diese Arbeitslosen ausgegebenen Gelder wirklich produktiv verwandt würden, den Erwerbslosen dadurch Arbeit und Erwerb verschafft würde. So aber gehen die Millionen und Abermillionen dahin, nur um die 300 000 am Leben zu erhalten. Schon neigt sich der Sommer und der Wohnungsbau ist ein Saisongewerbe, das ein harter Winter zum Stocken bringt. Allgemeiner Ansicht nach hat die Schwerfälligkeit des behördlichen Apparates es verhindert, daß der 200-Millionen-Kredit weitgehend dezentralisiert und möglichst schnell in die Kanäle hineingeleitet wurde, die zu den Städten führten als den gegebenen Instanzen für die Verwendung der Kredite. Gerade das Baugewerbe kann aber auch zu einem starken Anreiz der wirtschaftlichen Produktion werden, weil die Rohstoffe und Materialien, die es benötigt, so überaus mannigfaltiger Natur sind; davon hat man aber ebensowenig etwas verspürt wie von einem frischen Leben auf dem Baumarkt selbst. Immer wieder kommen die Klagen namentlich aus den Kreisen der Eisenindustrie, daß der Bedarf des Baugewerbes ein geringer sei und bleibe.

Die stärksten Klagen aber sind laut geworden darüber, daß die Erträge der Hauszinssteuer so ganz anders verwendet werden, als ursprünglich geplant war; jetzt liegen die Dinge so, daß die riesigen Erträge zum allergrößten Teil nicht etwa zur Kredithergabe zwecks Wohnungsneubaus dienen, sondern zur Deckung allgemein-staatlicher Zwecke. Es ist von der Regierung selbst zugegeben worden, daß man mit Hilfe der Hauszinssteuer den Staatshaushalt im Gleichgewicht erhält. Dabei sind die Kredite, die nun wirklich aus den Erträgen dieser Steuern hergegeben werden, nicht etwa billig; dazu kommt, daß die Baukosten ganz allgemein beträchtlich höhere sind als früher, was dann in der Höhe der Mieten in neugebauten Häusern nur allzu deutlich sichtbar wird.

Der Wohnungsbau stellt einen Teil des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Regierung dar, über das jetzt wieder ausgedehnte Beratungen im Reichskabinett stattgefunden haben. Für die Bereitstellung der Mittel hierzu gilt das Wort ganz besonders: doppelt gibt, wer schnell gibt. Dadurch wird dann mancher Fehler — die unvermeidbar sind — wenigstens wettgemacht.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Schluß der Kölner Kundgebung.

Der Höhepunkt der Kölner Tagung des Bundes der Saarvereine und des Reichsverbandes der Rheinländer bildete die große Kundgebung für Rhein, Pfalz und Saar. Dem Festzug, der sich im Anschluß an die Tagung formierte, blieben Reichsbanner, christliche Gewerkschaften und Verein der Rheinländer fern, weil sich in der Frage der im Festzuge mitzuführenden Flaggen Mißhelligkeiten ergeben hatten.

Abbau preußischer Polizeiverordnungen.

In Preußen sollen etwa eine Million Polizeiverordnungen außer Kraft gesetzt werden. Wie Ministerialdirektor Dr. Abegg erklärte, will man vermeiden, daß Verordnungen, die überflüssig geworden sind oder praktisch nicht mehr angewandt werden, zu einer Plage für die Bevölkerung werden, falls sie gelegentlich wieder ausgegraben werden sollten. Dazu kommt, daß die Gerichte die Rechtsgültigkeit vieler Verordnungen verneint haben. Auf Grund eines Gesetzes sollen nun nach einer Übergangszeit alle überhaupt bestehenden Polizeiverordnungen außer Kraft treten. In der Übergangszeit sollen die zuständigen Behörden die Verordnungen ermitteln, die unerläßlich sind. Diese dürfen auf Grund gesetzlicher Ermächtigung hin eine bestimmte Zeit nochmals erlassen werden, vorbehaltlich der späteren endgültigen Neuregelung.

Verfassungsfeier in Nürnberg.

Zu einer großen Kundgebung für die Republik gestaltete sich die vom Reichsbanner veranstaltete Verfassungsfeier in Nürnberg. Reichstagsabgeordneter Müller, der für die Sozialdemokraten sprach, Reichstagsabgeordneter Dr. Krohne als Vertreter des Zentrums und Landtagsabgeordneter Hartmann als Vertreter der Deutsch-Demokratischen Partei wiesen auf die hohe Bedeutung der Weimarer Verfassung hin. Als letzter Redner sprach der Bundesvorsitzende Otto Hörsing, der mit der Versicherung schloß, daß, solange das Reichsbanner fest stehe, auch die Republik Bestand haben werde.

Polnisch-spanische Völkerbundanträge.

Die spanische Regierung hat beim Sekretariat des Völkerbundes den Antrag eingebracht, die „Studienkommission" noch vor dem Zusammentritt der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes einzuberufen. Bei dieser zweiten Beratung der Studienkommission will die spanische Regierung die einen spanischen Ratssitz betreffenden Anträge zur Diskussion stellen. Andererseits will Polen, das nach außen bisher an seiner Forderung eines ständigen Ratssitzes festgehalten hat, jetzt vorschlagen, daß es mindestens einen nichtständigen Ratssitz, der eine fünfjährige Dauer haben soll, erhalte.

Aus In- und Ausland.

Berlin. In fast allen Bezirken Groß-Berlins und in mehreren anderen Städten des Reiches fanden am 15. August noch nachträglich Verfassungsfeiern statt.

Berlin. Die Nachricht von der Eröffnung des Disziplinarverfahrens gegen den Magdeburger Landgerichtsdirektor Hoffmann wird jetzt amtlich bestätigt.

Heidelberg. Professor Eugen von Jagemann, früherer badischer Gesandter in Berlin, ist hier gestorben.

Paris. Vom 8. bis 14. September finden unter der Oberleitung des Marschalls Foch die Rheinlandmanöver statt. Aus Ersparnisgründen soll jedoch nur die Hälfte der sonst verwendeten Truppen daran teilnehmen.

Madrid. General Primo de Rivera soll erklärt haben, daß Spanien die Einbeziehung Tangers in seine marokkanische Protektionszone verlange.

Athen. Die griechische Regierung gibt zu, daß auf Kreta Unruhen revolutionären Charakters mit dem Ziele, den Sturz des Präsidenten Pangalos herbeizuführen, ausgebrochen sind; die Bewegung soll aber völlig gescheitert sein.

Caracas. Der vormalige Reichskanzler Dr. Luther ist nach dreitägigem Aufenthalt in Caracas und Kolombo abgefahren. Er besuchte den Präsidenten Gomez und nahm an gesellschaftlichen Festlichkeiten der deutschen Kolonie sowie an einem Bankett, das von dem deutschen Gesandten veranstaltet wurde, teil.

Newyork. Aus Mexiko wird mitgeteilt, daß 14 Priester die neuen Gesetze angenommen und die Erlaubnis erhalten hätten, den Dienst in ihren Kirchen wieder aufzunehmen. Sie seien daraufhin aber von ihren Bischöfen exkommuniziert worden.

Die Frage des Reichsehrenmals.

Frontkämpfer für den Ehrenhain.

Seit längerer Zeit geht der höchst unerfreuliche Streit hin und her um die Stelle, wo das Reichsehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet werden soll.

Ob dabei immer die reinsten Beweggründe in die Erscheinung treten, ob nicht manchmal andere Antriebe als der einwandfreie Gedanke an die von allen anderen Erwägungen losgelöste heldische Aufopferung unserer gefallenen Brüder maßgebend sind, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls bieten die Auseinandersetzungen in mehr als einer Beziehung ein äußerst trauriges Bild. Deutschland, das ganze Deutschland, das ganze Volk will seine Helden würdig ehren, der Nachwelt ein Zeugnis geben von der Bewunderungswürdigkeit ihrer Taten. Wie schriller Mißklang tönt in diese Idee der leider entbrannte Streit um die Form, vor allen Dingen um den Ort dieser Ehrung.

Auch in den großen Frontkämpferverbänden empfindet man das Unzulässige der eingerissenen Art des Wettbewerbes um das Ehrenmal. Diese Verbände haben deshalb jetzt dem Reichspräsidenten, der Reichsregierung sowie dem Präsidenten des Deutschen Reichstages Mitteilung gemacht, daß sie nach wie vor an dem Gedanken des Ehrenhains festhalten und für sie als Ort für den Ehrenhain das im Mittelpunkt Deutschlands gelegene Bad Berka bei Weimar in Thüringen allein in Frage kommt. Diese Erklärung haben abgegeben: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Stahlhelm, Reichskriegerbund Kyffhäuser, Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Reichsverband der Kriegsbeschädigten, Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Zentralverband der Kriegsbeschädigten.

*

Gleichzeitig betonten die genannten Frontkämpferverbände, daß jede äußere Ehrung ihrer gefallenen Kameraden nur dann Sinn hat und verstanden werden wird, wenn gleichzeitig auch das Los der durch den Krieg schwer betroffenen Kriegsbeschädigten, Kriegswitwen und -waisen sowie Hinterbliebenen gleichzeitig fühlbar gebessert werde.

Der Reichspräsident in Pommern.

Großer Empfang in Stolp.

Auf der Fahrt zu einer Familienfeier weilte der Reichspräsident von Hindenburg am 15. August in Stolp, wo ihm ein festlicher Empfang bereitet wurde. Auf dem Bahnhof wurde der Reichspräsident von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden begrüßt. Er wandte sich zuerst den Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 zu und erkannte in einem der alten Herren einen seiner Burschen aus dem Jahre 1873. Der Reichspräsident setzte darauf seine Fahrt nach dem Rathaus fort, wo ihm auf der Freitreppe ein Pokal der Stolper Handwerkerschaft überreicht wurde mit der Bitte, ihn zum Gedächtnis an den Stolper Besuch anzunehmen. Darauf geleitete der Oberbürgermeister Hasenjäger den Reichspräsidenten in den Stadtverordnetensaal, begrüßte ihn im Namen der städtischen Behörden und bat ihn, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Stolp anzunehmen und sich zur Erinnerung für spätere Geschlechter in das Goldene Buch einzutragen.

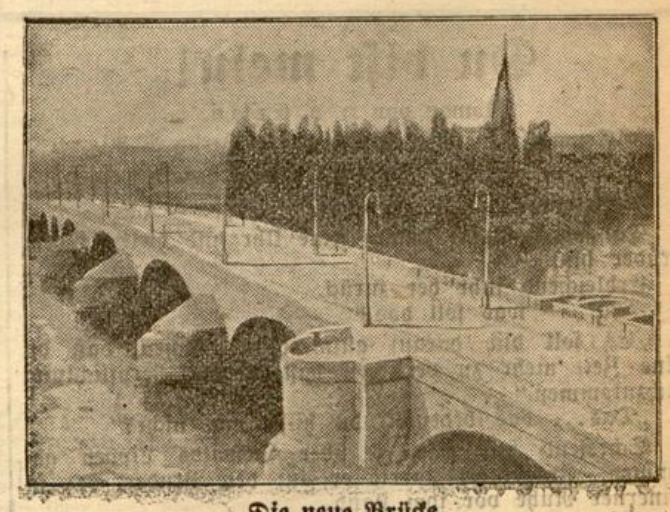
Der Reichspräsident begab sich hierauf zur Hindenburg-Kampfbahn, wo Oberstudienrat Dr. Morner in einer Ansprache zum Ausdruck brachte, daß die sportliche Betätigung das Feld sein müsse, auf dem das deutsche Volk erzogen werden solle. Einigkeit unter den Volksgenossen solle das Ziel sein, dem die Kampfbahn diene. Der Reichspräsident erklärte sich damit einverstanden, daß dem neuen Kampfplatz sein Name gegeben werde. Nach der feierlichen Einweihung fanden Reigen von Schülern sämtlicher Stolper Schulen statt, denen die Hindenburg-Kampfspiele folgten. Der Reichspräsident setzte darauf seine Fahrt nach Weitenhagen fort, wo er der Hochzeit seines Enkels beiwohnt.

Einweihung der neuen Mainbrücke.

„Nord und Süd ewig verbunden."

Die Alte Mainbrücke, die Frankfurt a. M. mit Sachsenhausen verband, ist nach zwölfjähriger Bauzeit — unterbrochen durch Kriegs- und Inflationsjahre — in ihrer neuen Gestalt dem Verkehr übergeben worden. Die Einweihung gestaltete sich zu einem großen Festtag.

Die Stadt und besonders die an den Main angrenzenden Straßen waren in ein Flaggenmeer verwandelt, die Brücke war in den Farben der einzelnen Bundesstaaten beflaggt. In Anwesenheit des Reichsverkehrsministers Dr. Krohne, des preußischen Ministers des Innern, Severing, des Wohlfahrtsministers Hirtsiefer, des Staatspräsidenten von Hessen, Ulrich, des Oberpräsidenten Dr. Schwander und des Regierungspräsidenten Ehrlans fand der Festakt statt, bei dem u. a. Oberpräsident Schwander und Oberbürgermeister Dr. Landmann auf die Bedeutung der Stunde hinwiesen. In seiner Festansprache führte Oberbürgermeister Dr. Landmann aus, welche historische Bedeutung die frühere Brücke gehabt habe zu einer Zeit, als das Deutsche Reich ein geographischer Begriff zu werden drohte. Sie habe zwischen Nord und Süd die Bande stets enger geknüpft. So sei die neue Brücke ein Symbol für die enge Verbundenheit zwischen Nord und Süd, für das einige Deutsche Reich. Unter gemeinsamem Absingen des Deutschlandliedes, Böllerschüssen, Glockengeläut und dem Heulen der Sirenen zerschnitt der Oberbürgermeister das Band.



Die neue Brücke.

Es folgte dann ein Trachtenzug der landsmannschaftlichen Verbände und Vereinigungen. Dann begann der große Schiffsfestzug. Die Städte im Rhein- und Maingebiet hatten dazu künstlerisch geschmückte Schiffe gestellt, ebenso die im Rhein- und Maingebiet ansässigen Industriefirmen, Korporationen und Vereine des inneren Bezirks der Stadt Frankfurt. Beim Festmahl hielten nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Reichsver-

lehrsminister Dr. Krohne und der preußische Innenminister Severing Reden. Die beiden Minister würdigten darin die Stadt Frankfurt als Bindeglied zwischen dem deutschen Norden und dem deutschen Süden in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehung.

Gerüchte über den Eisenpakt.

Gescheitert oder nicht?

Die Verhandlungen über die Gründung eines europäischen Eisenkartells sind in letzter Minute noch einmal aufgeschoben worden, nachdem die endgültige Unterzeichnung bereits angekündigt war. Brüsseler Blätter wollten nun wissen, daß die Verhandlungen der Metallindustriellen gescheitert seien. Zwischen den deutschen, französischen und luxemburgischen Vertretern habe volle Übereinstimmung bestanden, aber die Belgier seien mit den Vorschlägen nicht zufrieden gewesen.

Demgegenüber werden von den zuständigen Persönlichkeiten der deutschen Eisenindustrie die Ansichten für das Zustandekommen des Paktes weiterhin günstig beurteilt. Die noch ausstehende Zustimmung der französischen Gruppe wird nur als ein Mangel rein formaler Natur bezeichnet. Mit Belgien liegen die Verhältnisse allerdings etwas schwieriger, aber von einer ernsten Komplikation kann nach deutscher Auffassung auch hier nicht die Rede sein.

Trifft bis zum 5. September keine zustimmende Antwort der belgischen Teilnehmer ein, so wäre mit neuen Verhandlungen zu rechnen.

Kamenews Sturz.

Mikojan sein Nachfolger.

Moskauer Telegramme bestätigen die Meldung, daß der Volkskommissar Kamenew wegen Meinungsverschiedenheiten mit der Mehrheit des Zentralausschusses vom Posten des Volkskommissars für Innen- und Außenhandel enthoben wurde. Zu seinem Nachfolger wurde Anastasij Mikojan, der 30jährige Sekretär der nordkaukasischen kommunistischen Organisation, ernannt.

Mikojan ist Mitglied des Zentralausschusses und Kandidat für die Mitgliedschaft des Politischen Bureaus. 1918 wurde er in Baku mit 26 bolschewistischen Kommissaren von den Engländern verhaftet; er ist nur zufällig dem Tode entgangen.

Kitcheners Leiche nicht vorhanden.

Eine Filmreklame?

London, 16. August.

Die Vermutung, daß die ganze Kitchener-Legende zu Filmreklamezwecken in Szene gesetzt wurde, gewinnt an Wahrscheinlichkeit. In dem Sarge, der von dem Journalisten Frank Power aus Norwegen nach London gebracht wurde und angeblich die Leiche Kitcheners enthalten sollte, wurde, als er geöffnet wurde, eine Granate mit Kupfermantel, aber kein Leichnam gefunden.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 18. August 1926.

□ **Ermäßigung des Vollmachtstempels in Preußen.** Der preußische Justizminister gibt in einer allgemeinen Verfügung an die Justizbehörden und Notare einen Runderlaß des preußischen Finanzministers über die Ermäßigung des Vollmachtstempels zur Kenntnis und Beachtung bekannt, in dem, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, u. a. angeordnet wird: Durch das Gesetz vom 26. Juli d. J. ist der Stempel für Vollmachten der Tarifstelle 19 Abs. 1 des Stempelsteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Oktober 1924 mit Wirkung vom 1. August d. J. ab auf höchstens 1000 GM. festgesetzt worden; der Höchststempel gemäß Tarifstelle 19 Abs. 2 beläuft sich hiernach auf 250 GM. Auf Grund des § 36 Abs. 2 des Landessteuergesetzes werden die Präsidenten der Landesfinanzämter ermächtigt, sofern in zurückliegenden Einzelfällen die Zahlung oder zwangsweise Beitreibung des vollen Steuerbetrages für Vollmachten mit besonderen Härten für den Steuerpflichtigen verbunden sein würde, die Steuerabgabe auf Antrag bis auf den Betrag von 1000 RM. bzw. 250 RM. zu ermäßigen. Auf bereits gezahlte Steuerbeträge und erledigte Fälle erstreckt sich diese Ermächtigung nicht, vielmehr behält sich der Finanzminister hierfür die Entscheidung vor. Soweit es sich um einen Vollmachtstempel handelt, der zu den Gerichtskosten berechnet oder zu berechnen ist, überträgt der preußische Justizminister die Ermächtigung zur Ermäßigung des Stempels in dem oben bezeichneten Umfange auf die Landgerichtspräsidenten.

—* **Versorgungssprechtage.** Im Monat August 1926 finden folgende Versorgungssprechtage statt: Montag, den 30. August 1926, 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. in Hagen, Evgl. Vereinshaus Hagen, Weststraße 12. Dienstag, den 31. August 1926, 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. in Siegen, Gasthof Heinrich Klein, Siegen, Koblenzerstraße 42. Der letzte Rentenbescheid und sonstige Militärpapiere sind unbedingt mitzubringen.

□ **Halver,** 17. Aug. An der Sängerfahrt zur Gesolei in Düsseldorf am 21. und 22. August nimmt auch der M.-G.-V. „Arion" Halver teil. Wie wir hören, ist dem Verein noch eine besondere Einladung seitens des Düsseldorfer Oberbürgermeisters Dr. Lehr, dessen Gemahlin ja aus Oberbrügge, Gemeinde Halver, stammt, zugegangen. Die Sängerschar wird dem Düsseldorfer Stadtoberhaupt ihren Dank durch ein Morgenständchen bekunden. Als erstes Lied und zugleich als Gruß unserer Heimat wird das „Westfalenlied" gesungen werden. An den gesanglichen Leistungen der an den oben genannten Tagen in der schönen Rheinstadt versammelten ca. 15000 Sängern aus den westlichen Gauen des deutschen Vaterlandes, wird sich der M.-G.-V. „Arion" Halver unter Leitung seines Dirigenten, Musikdirektor Herrn Ernst Hansen aktiv beteiligen.

= **Halver,** 17. Aug. Der Sängergau Lüdenscheid-Altena hielt am Sonntag nachmittag im Gasthof zur Post hierselbst eine Versammlung ab. Dieselbe wurde vom 1. Gau-Vorsitzenden H. Filling eröffnet und geleitet. Anwesend waren sämtliche Vereine. Nach dem Gesang des Westfälischen Sängerspruches erstattete der Vorsitzende den Bericht über das Westfälische Sängerbundesfest in Münster. Sodann wurde die Beitragsfrage geregelt, es wurde dabei darauf hingewiesen, daß die Vereine erst dann dem Westfälischen Sängerbunde angehören, wenn die Fragebogen ausgefüllt zurückgegeben sind. Im weiteren wurde der Vorsitzende H. Filling als Beisitzer in den Gesamtausschuß des Westfälischen Sängerbundes gewählt. Das Bundesfest soll am 12. September in Lüdenscheid gefeiert werden. Es wurde darauf hingewiesen, daß es Pflicht eines jeden Vereins sei, sich daran zu beteiligen. Es wurde die Anregung gegeben, eine Sternfahrt mit einer Massenchorprobe zu unternehmen. In Anbetracht dessen, daß die Sänger finanziell ohnehin große Opfer bringen, wurde davon Abstand genommen. Eine solche Massenprobe soll am 5. September in Brügge stattfinden. Unter Verschiedenes wurde noch manche Anregung gegeben und gegen 7½ Uhr konnte der Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes schließen.

= **Schalksmühle,** 17. Aug. Nachdem in den meisten umliegenden Städten und Gemeinden der ununterbrochene Fernsprechvermittlungsdienst eingeführt worden ist, ist es begreiflich, daß auch aus den Teilnehmerkreisen der Fernsprechvermittlungsstelle Schalksmühle der Wunsch nach dem ununterbrochenen Fernsprechvermittlungsdienst laut wird. Der Wunsch ist berechtigt. Die Kaufleute, der Handwerker, die ganze Geschäftswelt werden die Erfüllung des Wunsches lebhaft begrüßen. Sie wissen, welche Vorteile der ununterbrochene Fernsprechvermittlungsdienst in sich birgt. Nicht zuletzt zwingt die heutige Arbeitsmethode, die im Zeichen der Rationalisierung steht, dazu, den sich bietenden Vorteil sich zu verschaffen. Aber auch die übrigen Fernsprechteilnehmer, insbesondere die Landwirte, werden sich über den ununterbrochenen Fernsprechvermittlungsdienst freuen. Wie mühevoll und zeitraubend ist es, nachts zu gehen, um einen Arzt zu einem Kranken zu holen oder bei einem ausgebrochenen Brande die Feuerwehr zu benachrichtigen. Der Weg und die dadurch verlorengehende Zeit bleiben dem Fernsprechteilnehmer erspart, wenn der durchgehende Fernsprechverkehr eingerichtet wird. Weiter können in solchen Fällen durch das schnelle Heranrufen von Hilfe manches Menschenleben und viele Sachwerte erhalten bleiben. Der ununterbrochene Fernsprechvermittlungsdienst kann eingeführt werden, wenn ein Teil der Fernsprechteilnehmer es wünscht. In den nächsten Tagen werden Listen in Umlauf gesetzt, in die jeder Fernsprechteilnehmer durch seine Unterschrift zum Ausdruck bringen kann, daß er den durchgehenden Fernsprechvermittlungsdienst wünscht.

—x **Schalksmühle,** 16. Aug. Am Sonntag hätte gegen Abend bei der Eisenbahnüberführung oberhalb Lauenscheiderohl leicht ein größeres Unglück passieren können. Das Pferd eines Kutschwagens, welches mit je 2 Männern und Frauen besetzt war, scheute vor einem Trupp Bären und ging durch. Die beiden Männer sprangen gleich vom Wagen konnten allerdings des Pferdes nicht Herr werden. Eine der Frauen war den Männern gleich ohne Verletzung nachgesprungen während die Andere durch den Sprung zu Fall kam wobei ihr der Wagen über ein Bein ging und weitere Hautabschürfungen davon trug, jedoch sind die Verletzungen glücklicherweise nicht ernster Natur geworden. Dr. Feldermann leistete die erste Hilfe und ordnete die Ueberführung der Verunglückten mittels Kranken-Auto in die Heimat an. Das Pferd konnte erst oberhalb Linnepermühle wieder zum Stehen gebracht und beruhigt werden.

—x **Schalksmühle,** 16. Aug. Am Montag nachmittag stießen bei der Wegeeinbiegung des Klagebacher Weges zur Provinzialstraße zwei Radfahrer zusammen, welches auf Schuld des einen noch des Radfahrens unkundigen Fahrers zurückzuführen ist, da derselbe links ausweichen wollte. Glücklicherweise hatte der bessere Fahrer noch die Geistesgegenwart den Anstoß abzuschwächen, wodurch ein eigentliches Unglück vermieden wurde.

*) **Schalksmühle,** 17. Aug. Ortshebetermin wird am Freitag, den 20. August 1926, vormittags von 8 bis 11½ Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle Bahnhofstraße 5 abgehalten. Sämtliche an die Gemeindekassen Schalksmühle und Halver, sowie an die Amtskasse Halver zu leistenden Zahlungen können bei Vorlage der Steuerzettel oder Rechnungen in diesem Termine entrichtet werden. Das Kassenlokal in Halver ist an diesem Tage geschlossen.

—b **Kierspe-Bhf.,** 16. Aug. Nachdem bereits vor einigen Wochen einige Neubauten in Angriff genommen wurden, hat sich nunmehr ein weiterer Baulustiger hinzugesellt. Herr E. Kaufmann erbaut in der Hochstraße ein Wohnhaus, mit dessen Mauerwerk man begonnen hat.

—b **Kierspe-Bhf.,** 16. Aug. Die seit langer Zeit sehr schlechte Straße von Neuenbrücke nach Wiebelsaat—Lengelscheid—Versetalsperre wird nunmehr durch eine neue Steindecke bezw. durch Ausbesserung fehlerhafter Stellen in einen sicherlich dem Verkehr dienenden Zustand versetzt.

—b **Kierspe-Bhf.,** 15. Aug. In einem hiesigen Betriebe ereignete sich gestern dadurch ein Unfall, daß einem mit Transportarbeiten beschäftigten Arbeiter ein schwerer Gegenstand auf den Fuß fiel. Der Betroffene mußte den Arzt aufsuchen, da der Unfall ernster Natur war.

Hagen, 17. Aug. Die Hagener Straßenbahn bekommt Geld. Nachdem es der Hagener Straßenbahn vor kurzem gelungen ist, eine Anleihe in Höhe von 1 Million Mark hereinzubekommen, soll jetzt ein weiteres Darlehen von 500000 Mark bei der Sparkasse Bremen aufgenommen werden. Die Bürgschaft hierfür hat die Stadt bereits übernommen.

Ergste, 17. Aug. Eine Kuh vom Zuge zermalmt. Vor einigen Tagen brach eine dreijährige hochtragende Kuh aus der Weide aus und lief auf den Eisenbahndamm. Sie wurde vom Zuge erfaßt und etwa 40 Meter weit mitgeschleift. Der Körper der Kuh wurde hierbei bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Düsseldorf, 17. Aug. Eröffnung der Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrwoche. In der Rheinhalle wurde am Sonntag mittag die Rheinisch-Westfälische Feuerwehrwoche feierlichst eröffnet. Ueber 30000 Teilnehmer aus allen deutschen Gauen wurden gezählt. Oberbürgermeister Dr. Lehr eröffnete die Woche mit einer Begrüßungsansprache, in der er besonders die Abordnungen des Auslandes willkommen hieß. Branddirektor Petersen sprach dann über den Ausbau der deutschen Feuerwehren. Heute gebe es kaum noch einen Ort, wo sich nicht die Bürgerschaft zusammengeschlossen hätte zur Abwehr des verheerenden Elements. Opferfreudigkeit, Hingabe und freiwillige Unterordnung, dies sei der Geist, der die ganze Feuerwehr belebe. Die Grüße der Regierung und des Oberpräsidenten der Rheinprovinz überbrachte Vize-

Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

8. Fortsetzung.

Da zog Hartmut stumm seine Uhr und hielt sie dem Bruder hin.

Erbleichend fuhr der zurück.

„Was — was soll das?"

„Es soll dich darauf aufmerksam machen, daß du keine Zeit mehr zu verlieren hast, deiner Verpflichtung nachzukommen."

„Das... das bedeutet, du hilfst mir nicht?"

Schreiend fast war es über Oswalds Lippen gekommen. Entgeistert starrte er auf den Bruder, der in steinerner Ruhe vor ihm stand.

„Nein, ich helfe dir nicht," rief Hartmut.

„Du — auch dann nicht, wenn ich dir schwöre: hier, vor deinen eigenen Augen mache ich ein Ende... da mit deiner eigenen Waffe?"

Reglos der Blick der düsteren, brennenden Augen.

„Nein, auch dann nicht."

„Mensch, Bruder, an unsern Vater denke! An seinen, an unser aller Namen denke und —"

Und abermals ein festes, eisernes: „Nein!"

Da schäumte im anderen die Wut empor, daß er keuchend rief: „Dann komme es über dich, was geschieht, dann trägst du die Schuld daran! Ja du, du! Dann hättest du nicht so und so oft ein Ja haben müssen, wolltest du mir heut' mit einem Nein die Pistole in die Hand drücken.

Ein zermalmendes „Elender!" und Hartmut hatte schüttelnd Oswalds Schultern gepackt.

„Wird es jetzt bald über deine feigen Lippen kommen, worauf ich warte: daß — du zum Diebe geworden bist?"

Mit einem Rucke hatte sich Oswald des Bruders Fäusten entwunden, und „Das ist nicht wahr!" schrie er außer sich, kreideweißen Gesichtes. „Ein Dieb ist, wer gewaltsam nimmt, oder heimlich, mit Dietrich und Stemmeisen sich einschleicht —"

„Oder," fiel es dröhnend ein — „wer ihm auf seines Vaters ehrenhaften Namen hin anvertraute Schlüssel mißbraucht, du Bube!"

Ein funkelnder Blick wehrlosen Hasses sprang Hartmut an die Kehle, erstarrte aber jählings .... Von drunten erklange.. Stimmen, zugleich hub Mittagsgeläut an. Furchtbares Mahnen, vor dem die Flammen der Wut, des Hasses erstickten. Ihm war es, als sähe er es an sich vorüberjagen, ein grausiges Gespenst, sein Heute, seine fliehende Zeit. Ihm stockten die Pulse und hin zur Balkontüre stürzte er und riß sie auf. Luft, Luft! Und die Blicke von ihm gekehrt, der fest, unerbittlich, felsenhart blieb, hart wie jenes Gestein, dort drunten, zu dem sich seine Augen herniedersenkten, rang sein Mund stammelnd nach Worten:

„Du forderst mich heraus ... und ich ... kann mich nicht wehren in dieser Stunde. Du ersparst mir nichts, darum — — die Wahrheit. Vorgestern trug ich's bereits hier" — seine Hand fuhr nach der Seitentasche — „da hinterlegte ein Klient in einer Klagesache fünftausend Mark. Fünf Tausendmarkscheine — ein winziges Päckchen — und ich — auf dem Sprunge in den Klub — im Bureau ein Kamerad auf mich wartend — nahm das Päckchen an mich — und dann — der andere — —" Tonlos, dumpfes Murmeln und dahinein eine Stimme, aus der alles Leben gewichen schien:

„Dann hast du fremdes Eigentum vertrunken, verspielt, denn du durftest es ja, hattest ja einen Bruder, der sich's wohl gerade noch mit fünftausend Mark erkaufen konnte, seinen Namen nicht öffentlich durch einen — gemeinen Dieb brandmarken zu lassen."

Oswalds Kopf fuhr herum, seine Zähne bissen sich in seine blutleeren Lippen.

„Ich muß dir standhalten! Aber ich, hörst du es wohl, ich habe mich nur zum geringeren Teile der Schuld zu zeihen, denn" — mit heimlich stoßweisem Zischeln — „ich tat's nicht allein — der andere —"

„Feigling, du lügst!"

Und die Stirn, die Schuldbewußtsein gezeichnet, warf sich zurück, den gebückten Nacken riß ein einziges Wort empor, das ihn zu Unrecht getroffen.

„Ich lüge nicht! Und ich tat's nicht allein! Der andere — der erste Anstoß ging von ihm aus und — durch seine Finger ging das Geld so gut wie durch die meinen. — Er würde ja auch helfen, dir zurückerstatten, nur — er ist momentan völlig mittellos — ohne jeden Anhang —"

„Indessen du — Lump, daß ich Worte mit dir mache!"

Und sie versagten ihm jählings, die Worte, vor dem, was aus seinem tiefsten Innern bleischwer, heiß und unheimlich wie Lava aus ihm emporschwoll, höher und höher, bis ins Hirn hinauf, das Denken verwirrend, vor seinen Augen sich breitend mit dunklen Schleiern, daß sich's undeutlich den Blicken verwischte, das bleiche Gesicht dessen da drüben, der sich sein Bruder nannte und ein Dieb war. Ein feiger, gemeiner Dieb, der allzeit gestohlen, unverkäufliches, höchstes Gut aus Menschenseelen gestohlen, der nun das Niedrigste, das Erbärmlichste gewagt und nun dastand in schamloser Feigheit, die Hände ausgestreckt nach Hilfe, die ihm werden mußte um seines Vaters greisen Hauptes willen. Ja, mußte, um jeden Preis! Und wäre es noch mehr als gesamtes Hab und Gut, nach dem sich diese Diebeshände streckten.

Da plötzlich brannte es in den seinen wie rote, lodernde Flammen, zuckte, riß sie hinüber zu jener Stelle an der Wand, von der es blinkte, kalt und stählern und —

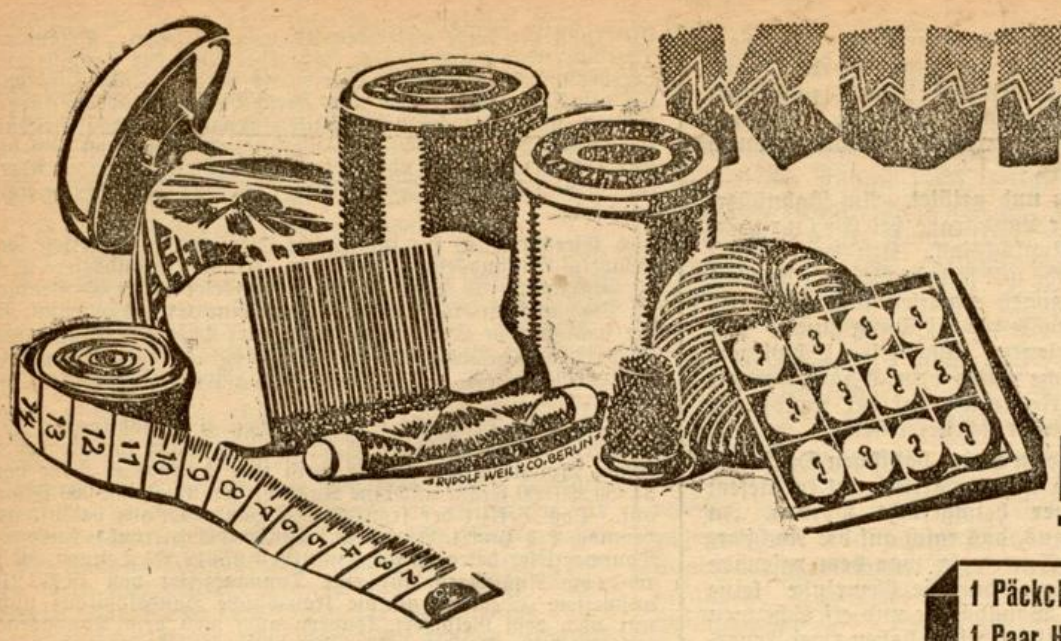
„Bube — Bube!" kam es gurgelnd über seine Lippen — „dies hier ist noch zu gut für dich!"

Seine Rechte hielt die Pistole vorgestreckt, ihr blanker Lauf blitzte hinein in Oswalds schreckgeweitete Augen, die starrend umherhetzten, den Weg der Flucht ermessend. Ein Körperducken, ein tigerrasches Gleiten, ein sich vorwärts werfender Sprung, mit dem er auf den Balkon hinausgestürzt, an das Geländer sich klammernd, ein blitzartiges Zucken —

Dann ein grauenvolles — ein Fall — ein Schrei —

Im gleichen Augenblick hatte die Zimmertür sich aufgetan und herbeigerufen vom wilden Stimmenklang erschien der greise Gutsherr auf der Schwelle.

(Fortsetzung folgt.)



KURZWAREN

Unsere bewährten Qualitäten zu besonders billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt Mittwoch früh 8½ Uhr

Imit. Klöppelspitzen und Einsätze
Meter 8 ₰ 12 ₰ 22 ₰ 35 ₰ 48 ₰

Feston-Stickereien und Einsätze
Meter 14 ₰ 18 ₰ 25 ₰ 45 ₰ 65 ₰

Barmer Bogen und Wäschebesatz
10 Meter Stück 25 ₰ 38 ₰ 55 ₰ 65 ₰

Imit. Klöppelecken ..... Stück 25 ₰ 38 ₰

Kissen-Einsätze mit Schrift ..... Paar 48 ₰

Stahl-Stecknadeln in Blechdosen

50 Gramm	100 Gramm	250 Gramm	500 Gramm
16 ₰	30 ₰	70 ₰	1.35

Maschinengarn 4fach, 1000 Meter, schwarz oder weiß, Rolle 50 ₰

Reihgarn ....20 Gramm Rolle 14 ₰ 50 Gramm Rolle 35 ₰

Damen-Strumpfhalter rund oder lang Paar 25 ₰ 38 ₰

Wäscheknöpfe ..... 1 Karte mit 4 Dutzend 22 ₰

1 Pack Haarnadeln extra stark, glatt oder gewellt 5 ₰

1 Dutzend Sicherheitsnadeln in Größen sortiert 5 ₰

Jedes Teil 1 ₰
- 1 Päckchen Lockennadeln
- 1 Paar Huthalter
- 1 Päckchen Haken und Augen
- 1 Hosenschnalle
- 1 Stück Nähring
- 1 Tuchnadel
- 1 Reihnadel
- 2 Kettenaufhänger,
- 5 Dtz. Hosenknöpfe
- 1 Federring rein Mess.

Jedes Teil 12 ₰
- 1 Stück Metermaß
- 1 Stück Kopierrädchen
- 1 Paar Strumpfhalterersatzteile
- 1 Brief Nähnadeln mit Goldöhr
- 1 Paar Wäschehalter
- 1 Karton Haarkräusler
- 2 Paar Wäscheschnallen, Cellul.
- 1 Dtzd. Gardinenringe, Eisen
- 1 Stck. Scheibenstange, rein Messing
- 1 Paar Taschenringe z. öffnen

Jedes Teil 4 ₰
- 1 Karton Heftzwecken 3 Dtz.
- 1 Brief Stecknadeln 200 Stck.
- 1 Stern Leinenzwirn schwarz od. weiss
- 1 Stück Fingerhut
- 1 Stück Schneiderkreide
- 2 Pack Haarnadeln glatt und gewellt
- 1 Schablonenpinsel
- 1 Stück Haarbinde
- 1 Meter Schürzenbesatz bunt
- 1 Stück Schnurführer

Jedes Teil 18 ₰
- 1 Stück Nahtband 10 Meter
- 1 Meter Gummiband mit oder ohne Loch
- 1 Dtz. Hemdenperlmutterknöpfe
- 1 Paar Halbschuhriemen
- 6 Paar Maccoschnürriemen
- 3 Dtz. Glasknöpfe weiss
- ½ Dtz. Waschmonogramme
- 1 Stück Clapa Nadel
- 1 Stück Taillen-Verschluß

Jedes Teil 8 ₰
- 1 Stück Halbleinenband in schwarz, blau oder weiss
- 1 Dtz. Patent-Hosenknöpfe
- 1 Dtz. Beinringe
- 1 Dtz. Beinknöpfe
- 1 Stück Lotband schwarz oder weiss
- 1 Meter Ringband
- 1 Brief Stahlstecknadeln mit Glasknöpfen
- 1 Stahlhäkelnadel
- 1 Stück Bobinband 2½ Meter

Jedes Teil 25 ₰
- 2 Rollen Maschinengarn 200 Meter schwarz und weiss
- 1 Paar Damenstrumpfhalter
- 1 Stück Leinen-Gardinen-Kordel 7 Meter
- 70 cm Rüschengummiband
- 1 Paar Schweißblätter
- 1 Paar Kinderstrumpfhalter
- 1 Dtz. Kragenstäbe
- 1 Schablonenkasten
- 1 Paar Gardineneisen

Kurzwaren-Beutel 75 ₰
- 2 Rollen Maschinengarn, 200 Mtr.
- 1 Rolle Reihgarn, 20 Gramm
- 1 Br. Stecknad., 200 St.
- 2 Stück Lotband
- 1 Dtz. Perlmutterknöpfe
- 1 Nähnadelköcher

Kurzwaren-Beutel 95 ₰
- 2 Roll. Maschinengarn, 2 Roll. Twist
- 2 Dtz. Sicherheitsnad., 1 Nadelköch.
- 1 P. Lockennadeln und Haarnadeln
- 1 Karte Wäscheknöpfe
- 2 St. Zwirn, 1 Br. Steckn.
- 3 Paar Schnürriemen

Alsberg

Lüdenscheid.

Kohlen Koks Briketts
in bester Qualität liefert zu bekannt. Lagerpreisen frei Haus, nach Auswärts mit mäßigem Zuschlag
Albert Herdepe, Halver.
Fernruf 40.

Ia. Tafelbirnen.
Gärtnerei G. Lange, Oestrich Rheingau.

Stoppel-Rüben-Samen
empfiehlt
C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl
Tel. 11 Amt Rönsahl.

NUR MIT den vorzüglichen Sterilisierapparaten Konservengläsern u. Gummiringen der Firma **WECK** Öflingen einweck'en. Daher das Wort! WECK

Original **WECK-Einkochgläser**
alle Größen sofort lieferbar!
Jedes Quantum sofort zu haben!
Der Name **„Weck"** bürgt für Qualität, jedes Glas trägt diesen Namen, jeder Gummiring ist so gestempelt.
Niederlage bei
Wilh. Bell jr., Halver.

Tanz-Kursus
Zur gefl. Kenntnisnahme,
Eröffne Ende Septbr. in **Halver** einen
Unterricht für modernes Tanzen
Im Lehrplan Neuheiten, wie selbige von dem Allgemeinen Deutschen Tanzlehrer-Verbande, Sitz Berlin, für die Wintersaison festgelegt sind. Zwecks Teilnahme an dem Unterricht werde ich mir erlauben, vor Beginn desselben zur gefl. Rücksprache bei den werten Familien persönlich vorzusprechen. — Unterricht für Anfänger sowie Fortgeschrittene und ältere Personen i. kleinen Privatzirkeln werden eingerichtet.
Hochachtend
Fr. Kattwinkel,
Mitgl. des A. D. T. V., Sitz Berlin.



Beim Einkauf vergessen Sie nie **Kannegiesser's Kaffee**
in ½ Pfd. Pak. aus der
Kaffee-Gross-Rösterei Robert Kannegiesser, Barmen
Gegr. 1844

Bettenhaus ROBERT STERN
Inh. Herm. Behrend -:- **Lüdenscheid**
gegenüber dem Rathause
empfiehlt
ANFERTIGUNG bester **BETTEN**
mit 20-jähriger Garantie.
Waschen u. Reinigen gebrauchter Federn.
Umstopfen kostenlos!

Früh-Kartoffeln (Odenw. blaue)
zu 25 Pfund abgewogen, erhältlich bei Gärtner Barth in Halver.
Carl Pulvermacher, Kuhlen.

Ia. Düngekalk
trifft in den nächsten Tagen ein. Bestellungen nimmt noch entgegen
Alb. Herdepe, Halver.
Fernruf 40.

Habe Donnerstag hochtragende
Kühe u. Rinder

Jakob Fischbach, Meinerzhagen.

Briefkasetten
mit und ohne Druck
Wilh. Bell jr., Halver.

Vollmer Turnverein Oberbrügge.
Freitag, d. 20. Aug. 1926, abds. 8½ Uhr im Vereinslokal
General-Versammlung
Tagesordnung wird dortselbst bekannt gegeb. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Ziegenzuchtverein Buschhausen.
Samstag, d. 21. Aug. nachmittags 4½ Uhr
Versammlung
in Buschhausen.
Der Vorstand.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderb. günst. an Priv. Kat. 2496 fr. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.